

Betreff WIMEN will's wissen!
Von <office@wimen.at>
An <kontakt@christian-kern.at>
Datum 07.09.2017 19:17



-
- WIMEN Wahlprüfsteine 2017.pdf (2.9 MB)

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das "Women In Mobility & Energy, Environment Network" - kurz WIMEN - richtet sich an Frauen, die sich zu den Bereichen Mobilität, Umwelt, Energie, Öffentlicher Raum, Gender und Bildung vernetzen möchten. Das Ziel von WIMEN ist es, Kooperation sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch unter den in diesen Feldern tätigen Frauen zu fördern.

Im Vorfeld der österreichischen Nationalratswahlen 2017 möchten wir vom Verein WIMEN von allen bei der Nationalratswahl kandidierenden Parteien wissen, wie die jeweilige Partei zu für uns relevanten Fragen steht.

Dazu haben wir Wahlprüfsteine (siehe Attachment bzw. [unsere Website](#)) vorbereitet und bitten Sie um eine schriftliche Stellungnahme bis zum 30. September 2017. Antworten bitte per E-Mail an office@wimen.at

Ihre Antworten werden wir gerne auf unserer Website www.wimen.at veröffentlichen.

Für Rückfragen steht Dr.ⁱⁿ Bente Knoll (Vorstand Verein WIMEN) unter bente.knoll@b-nk.at bzw. +43 676 6461015 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

der WIMEN Vorstand

--
Verein WIMEN
Tel: 01/89 000 19
c/o Research & Data Competence OG
Wiedner Hauptstraße 39/Hofgebäude
1040 Wien
ZVR: 867093376

Mach dich schlau ... und schau ... auf www.wimen.at!

Wahlprüfsteine 2017

1. Welchen Stellenwert hat Klimaschutz für Ihre Partei? Welche 5 Maßnahmen will Ihre Partei in den Bereichen Verkehr, Mobilität und Energie in den nächsten 4 Jahren durchsetzen?

Österreich will und muss seinen Beitrag zum globalen Klimaschutz leisten. Unser Ziel ist, den CO₂-Ausstoß bis 2030 um 36 Prozent zu reduzieren und den Energieverbrauch um 24 Prozent zusenken. Wir streben außerdem einen Eigendeckungsgrad von annähernd 100 Prozent bei der Stromerzeugung an und zwar aus erneuerbaren Energien. Erreichen wollen wir das mit einer Steigerung der geförderten Ökostrommenge, einem Energieeffizienzpaket für Gebäude, einer Forcierung des Umstieges auf Elektromobilität und einer stärkeren Förderung von Innovationen, etwa durch eine Verdoppelung der Forschungsausgaben von 100 auf 200 Millionen Euro pro Jahr.

2. Welche Maßnahmen sieht Ihre Partei vor, um die Emissionsgrenzwerte in den österreichischen Städten und Gemeinden in den nächsten 4 Jahren einzuhalten?

Auf Bundesebene wollen wir gezielt Anreize schaffen, damit Österreichs AutofahrerInnen auf abgasfreie Autos umsteigen. Mit verschiedenen Maßnahmen setzen wir außerdem auf eine effiziente Nutzung erneuerbarer Energien. Österreichs Städte und Gemeinden haben zudem verschiedene Pläne zur Einhaltung der Emissionsgrenzwerte. Wien etwa setzt unterschiedlichste Maßnahmen, sei es im Rahmen des Klimaschutzprogramms im „Masterplan Verkehr“ oder des Stadtentwicklungsplans. Seit Jahren fährt die gesamte Flotte der Wiener Linien etwa mit Flüssiggas und nicht mit Diesel.

3. Welchen Stellenwert hat die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern (BVG Art.7) in den Bereichen Mobilität, Umwelt, Energie und Öffentlicher Raum für Ihre Partei? Welche Maßnahmen haben aus Sicht Ihrer Partei die höchste Priorität in den nächsten 4 Jahren? Welche Indikatoren zieht Ihre Partei zur Erfolgsmessung heran?

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist uns als SPÖ seit jeher ein großes Anliegen. Das betrifft alle Bereiche. Frauen sind stärker als Männer auf die Angebote des öffentlichen Verkehrs angewiesen. Der Ausbau des öffentlichen Verkehrs bedeutet daher insbesondere für viele Frauen eine Gewährleistung von Mobilität – besonders außerhalb städtischer Gebiete. Wir wollen, dass der öffentliche Verkehr gerade auch im ländlichen Raum ausgebaut wird. Dazu gehört auch, für gut ausgeleuchtete und sichere Haltestellen zu sorgen. Bei den spezifischen Bedürfnissen zur Nutzung des öffentlichen Verkehrs gibt es Unterschiede zwischen Frauen und Männern, wie zum Beispiel in Fragen der Sicherheit und Schutz vor Belästigung. Ziel unserer Verkehrspolitik ist die Integration von Genderfragen in alle Planungsprozesse. Frauen verdienen heute immer noch deutlich weniger als Männer. Für viele – besonders Alleinerziehende – sind die Energiekosten eine Belastung. Mit einer kosteneffizienten Ökostromförderung wollen wir den Strom für private Haushalte billiger machen. Mit mehreren Maßnahmen, wie dem steuerfreien Mindestlohn oder vollen Überstundenzuschlägen für Teilzeitbeschäftigte, wollen wir außerdem die Lohnschere verringern und dafür sorgen, dass Frauen über gleich hohe Einkommen verfügen wie Männer.

4. Welchen Stellenwert haben der öffentliche Verkehr und der nicht-motorisierte Verkehr (Zu-Fuß-Gehen und Radfahren) für Ihre Partei? Welche 5 Maßnahmen haben aus Sicht Ihrer Partei die höchste Priorität in den nächsten 4 Jahren?

Die SPÖ setzt massiv auf den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. So sieht der Infrastruktur-Rahmenplan des Verkehrsministeriums bis zum Jahr 2022 Investitionen in Höhe von 16,4 Milliarden Euro in das Bahnsystem vor. Wir setzen uns für eine leistbare und allen zugängliche Grundversorgung an öffentlichen Verkehrsmitteln ein. Wir wollen diesen Ausbau vor allem auch in den ländlichen Regionen forcieren und etwa durch eine Versorgung durch sogenannte Mikro-Öffis verbessern. Auch die Bedingungen für RadfahrerInnen und FußgängerInnen wollen wir verbessern. Etwa mit dem Projekt „ISR – Intermodale Schnittstellen im Radverkehr“, das den Radverkehr und dessen Verknüpfungspunkte zu anderen Verkehrsmitteln, insbesondere jene zum öffentlichen Verkehr, beinhaltet.

5. Wie steht Ihre Partei zur Elektromobilität?

Wir wollen in Österreich bis 2030 die Mobilitätswende schaffen. Ziel ist es, dass ab 2030 nur noch abgasfreie Autos neu zugelassen werden. Dabei setzen wir jedoch nicht auf Verbote von Verbrennungsmotoren. Wir wollen, dass sich die österreichischen AutofahrerInnen freiwillig für ein Elektroauto entscheiden, weil es sauber und günstig ist und sie eine gute Infrastruktur – etwa Ladestationen – vorfinden. Minister Leichtfried erarbeitet gerade einen „Aktionsplan für sauberen Verkehr“, um diese Ziele zu erreichen.

6. Welchen Stellenwert haben die Themen Automatisierung im Verkehrsbereich und Autonomes Fahren für Ihre Partei? Welche 5 Maßnahmen haben aus Sicht Ihrer Partei die höchste Priorität in den nächsten 4 Jahren?

Automatisiertes Fahren wird die Mobilität der Zukunft tiefgreifend verändern. Die Integration neuer Technologien und Kommunikationssysteme eröffnet große Potenziale für die Mobilität des 21. Jahrhunderts, insbesondere im Hinblick auf die Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Optimierung der Verkehrseffizienz, der Reduktion des Energieverbrauchs und der Emissionen und der Nutzung und Generierung von Wertschöpfungspotenzialen. Damit sich die Vorteile dieser neuen Technologie auch tatsächlich verwirklichen lassen, setzt das SPÖ-geführte Verkehrsministerium etwa darauf, das Testen zu ermöglichen und die rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen. In Österreich entsteht derzeit etwa Europas erste Testumgebung für selbstfahrende Züge auf offener Strecke. Das Ministerium erarbeitet darüber hinaus einen Aktionsplan „Automatisiertes Fahren“ zur Festlegung der österreichischen Strategie zum automatisierten Fahren und der dafür notwendigen Meilensteine innerhalb der nächsten Jahre.